

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Inserionspreis für die vierteljährliche Corpus-Beile ober deren Raum 15 Fig.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.
Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erbeten.
Inserate beiderseits sämtliche Annoncen-Bureau.

Achtzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

№. 85.

Donnerstag, den 10. April.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Schiffstraße 67 und R. Fenne, Reizigerstraße 77, L. Dannenberg, Serrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Diemitz.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 8. April. Der Bundesrath hat heute einer fälschlichen Verordnung zugestimmt, wodurch das wegen der Pestgefahr erlassene Einfuhrverbot auf folgende Gegenstände: gebrauchte Leinwand und Bettwäsche, gebrauchte Kleider, Hosen und Hülsen aller Art — beschränkt wird.
Köln, 6. April. Für das Wolle-Denkmal waren bis heute Mittag bei dem Oberbürgermeister Beder 62000 M. eingegangen.
München, 8. April. Der hiesige Handelsappellhof verwarf die Berufung der österreichischen Eisbahnbahn in der Frage, ob die Genehmigung des deutsch-österreichischen Handelsvertrags durch den Reichstag die Wirkung habe, daß die nach dem 1. Januar erfolgten Beschlagnahmen aufgehoben werden müssen. Der Appellhof ging hierbei von der Ansicht aus, daß die Genehmigung des Handelsvertrags durch den Reichstag nicht auf die bereits vollzogenen Beschlagnahmen zurückwirke.
Wien, 8. April. Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Tirnowa vom 7. d.: Die Notablenversammlung hat den Wunsch ausgedrückt, daß die Wahl des Fürsten durch eine neue Volksvertretung vorgenommen werde. — Aus Rom: Der Papst beantragt, die neuen katholischen Staatsangehörigen Montenegro unter das Bisthum Antivari zu stellen.
— Das Herrenhaus hat den Gesetzentwurf betreffend die Einverleibung Spitzas angenommen. — Der Kaiser hat den Großfürsten Sergius Alexandrowitsch von Rußland zum Oberst des Infanterie-Regiments „Alexander 1., Kaiser von Rußland“ Nr. 2 ernannt.
London, 8. April. Heute findet ein Kabinettsrath statt, in welchem dem Vernehmen nach die in Folge der Krisis in Kairo nothwendig gewordenen Schritte beraten werden sollen. Die „Morningpost“ spricht sich gegen eine direkte Intervention Englands in Egypten aus, empfiehlt vielmehr, den Sultan um die Abhebung des Khebid zu gehen. — Ein Telegramm der „Times“ aus Konstantinopel von gestern meldet ebenfalls, daß die Fortie beschlossen habe, Griechenland neue Vorschläge zur Lösung der griechisch-türkischen Grenzfrage zu machen.
Rom, 7. April. Der Papst hat an den Kardinalvikar ein Schreiben gerichtet, in welchem er die Errichtung protestantischer Schulen in Rom und deren fortwährende jährliche Vernehmung sehr beklagt. Im dem Schreiben wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Schulen mit aus dem Ausland eingehenden Geldmitteln vermehrt würden. Um die mittellose Jugend zu dem protestantischen Schulunterricht heranzuziehen, biete man derselben Geldunterstützung an und mache ihr Versprechungen aller Art. Zur Wahrung des Uebels habe der Papst eine Kommission

von Prälaten und päpstlichen Adeligen ernannt, welche die dem Vatikan unterstehenden Schulen inspiziren und sich über deren Bedürfnisse und über deren Unterrichtsstand informieren solle. In dem Schreiben heißt es ferner, daß der Papst, da dieser Kampf des Irrthums gegen die Wahrheit namentlich durch reiche Geldbesitzer an die ärmere Bevölkerung unterstützt werde, und in der Erwägung, daß die Erhaltung des Glaubens in Rom an die Interessen der ganzen katholischen Welt geknüpft sei, beschloffen habe, zur Hebung der vatikanischen Schulen mit einem Theile des Peterseinkommens beizutragen, je nachdem dies die allgemeinen Bedürfnisse der Kirche gestatten würden. Gleichzeitig fordert der Papst den römischen Abel und den Klerus auf, den vatikanischen Schulen finanzielle Hilfe angedeihen zu lassen.
Madrid, 8. April. Wie verschiedenen Zeitungen aus Gibraltar gemeldet wird, ist in Cadablanca (Marocco) ein heftiges Fieber ausgebrochen, welches indessen bisher nur sporadisch auftritt.
Konstantinopel, 8. April. Wie verlautet, hätte die Fortie erklärt, der gemischten Okkupation zuzustimmen, wenn das organische Statut für Strumelien unermäßig eingehend wäre, wobei die neue Administration mit einem von der Fortie ernannten Gouverneur unter der Kontrolle der internationalen Kommission zu fungiren hätte.
Sairo, 7. April. Der Khebid theilte heute den Generalconsul der fremden Mächte den zur Reorganisation des ägyptischen Finanzwesens ausgearbeiteten Entwurf mit dem Bemerkten mit, daß der Erfolg dieses Entwurfs von der Entfernung der europäischen Minister abhängen würde. Der Ministerpräsident, Erzbischof Tewfik Pascha, legte darauf sein Amt nieder, der Finanzminister Nubers Wilson und der Arbeitsminister Mignieres wurden von Khebid ihrer Stellen entbunden und der Khebid setzte ein neues Ministerium unter dem Vortritt Paschas ein, das ausschließlich aus Eingeborenen besteht.
Berlin, 8. April. Die Türkei fährt fort, sich gegen das Projekt der gemischten Besetzung in Strumelien zu sträuben, so lange diese nicht ganz nach ihrem Willen eingerichtet wird. Die hohe Fortie wünscht nämlich, sämtliche strategisch wichtigen Punkte der Provinz am Balkan und an der Seeliste mit ihren Garnisonen — und zwar ausschließlich zu besetzen. Hiermit ist nicht nur im Hinblick auf die türkischen Truppen stehen, sondern eben so wenig sind es die übrigen Mächte. Wenn an den betreffenden Punkten nur türkische Truppen stehen, so würden die Körper der fremden Staaten gewissermaßen eine unbedeutende Rolle neben der militärischen Macht spielen, welche die Türkei entfaltet, die ja doch — das ist der ganze Zweck der gemischten Besetzung — kontrollirt, be-

aufsichtigt, in der ersten Ausübung ihrer Hoheitsrechte, die nach Abzug der Russen wieder stattfinden darf, gewissermaßen der europäischen Censur unterworfen werden soll. Denn nicht bloß die Bulgaren, die mit ihren nächsterwohnen „freien Brüdern“ vereinigt zu sein wünschen, im Raum zu halten und von Aufstandsversuchen abzuhalten, ist der Zweck der gemischten Okkupation, sondern auch die Türken an Wackelhaftigkeit und an einer Fortsetzung der schauerlichsten Verwaltung — die mit der Vergewaltigung des Vermögens und der Personen gleichbedeutend war — zu hindern, und die Zustände in Strumelien — wenn möglich — in jene neue politische Phase überzuführen, die der Berliner Kongreß statuirte hat. Unter diesen Umständen haben die Verhandlungen über den Mobus der Okkupation alle Aussicht, sich noch lange und wahrscheinlich bis zur äußersten zulässigen Zeit hinauszuziehen. Rußland macht Wien, sich völlig von der Affaire zurückziehen, um sich jeder Verantwortlichkeit für das was in Zukunft in Strumelien geschieht, zu entziehen.
— Dem Bundesrath ist vom Reichstagler eine Denkschrift über die Ausführung der Anleihegesetzte aus den Jahren 1875—1878 zugegangen. Auf die einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung entfallen 38 004 722 M. 23 S., der Post- und Telegraphen-Verwaltung 17 224 441 M. 62 S., der Verwaltung des Reichsperers 3 674 000 M. Zur Erwerbung von zwei in Berlin gelegenen Grundstücken für das Reich sind 7 384 380 M. zum Bau der Eisenbahn von Laxerchen bis zur Saarbahn bei Döhl und bei Wöllfingen 1 825 050 M., zusammen mithin 68 112 593 M. 85 S. verausgabt worden. Die Ausgaben vertheilen sich für das Etatsjahr 1877—78. Gegen das Soll sind sie um 103 264 M. 43 S. zurückgeblieben, die von der Marineverwaltung weniger verbraucht wurden. Bis Ende März 1879 sind im Ganzen sämmtlich 131 457 020 M. im Nominalbetrage von 138 860 700 M. Der Cours berechnet sich auf 94.668 pCt. und der Zinsfuß auf 4.225 pCt.
— Offiziell wird berichtet: Laut den Berichten der nach dem russischen Gouvernement Antivari entsandten türkischen Delegation ist die Pestepidemie daselbst in der Hauptsache für erloschen anzusehen. Die in jüngster Zeit noch vorgekommenen vereinzelten Fälle werden als Nachzügler betrachtet, wie solche bei erloschenden Epidemien beobachtet werden. Selbst wenn die Seuche bei weiter vorgeschrittener Jahreszeit in einem oder mehreren der ergriffenen gewesenen Ortschaften wieder auftreten sollte, wird in dem dreifachen Hinblick auf die von der russischen Regierung in neuerer Zeit getroffenen energischen Anordnungen, auf die fortwährende strenge Ueberwachung der infizirt gewesenen Distrikte und auf die Aufrechterhaltung der Quarantäne eine dringende Gefahr für Europa nicht mehr als vorhanden erachtet, so lange die Seuche auf die bisher betroffenen, wenig

Der Charlatan.

Eine Geschichte aus meinen Tagen, von Gustav Hübner.
(Fortsetzung.)
Im Allgemeinen traf er bei seinen Besuchen mit der Dame des Hauses nur selten zusammen. Sie war meist ausgebeten oder hielt sich in strenger Absonderung in ihrem Zimmer auf, und die zunehmende Missstimmung Bruno's bewies, daß der Miß seines erstverstorbenen Ehegatten nur immer flackernd wurde. Dieser Vereinigung Bruno's aber hatte unter Doktor einen unmaßstabaren Vortheil zu verdanken. Mit treuer Schwermelie ludete Henriette dem Verlassenen die Gattin zu ersehen, sie nahm sich der Gesichte des Hauses an, inwiefern sie die von Arabella gänzlich vermachlässigten Bedürfnisse des Bruders betrosen, suchte ihn zu erheitern oder las ihm vor, so daß sie im eigenen väterlichen Hause fast nur noch ein Gast war und den größten Theil ihrer Zeit bei Bruno verbrachte. So kam es, daß Doktor Denkhäuser bei fast allen seinen Besuchen in der Villa Henrietten antraf, und er hätte sich diesem glücklichen Umstand um so mehr zu Dank verpflichtet, als ihm das Haus des Geheimrathes, in welchem er einst eine so unwürdige Abweilung erfahren hatte, so gut wie verfallen war.
Es waren glückliche Stunden, die er mit dem sanften, blauaugigen jungen Mädchen verlebte. Ob sie er sie ab in ihrem Amt als Vorleserin des Bruders, obwohl er viel lieber den Zuführer machte, um ungehörig auf ihrem lieblichen Antlitz weilen zu können und die Lust ihrer lässigen Stimme zu vernehmen. Er wurde mit ihr zum Kind, und häufig lagten sich Beide im Garten um Bruno's Rollstuhl herum, daß selbst der arme, schwer zu erheitende Unwille vor ihnen fast erloschen wollte. Vollständig aber war das Bild des Doktors, wenn es sich traf, daß die schon vorgeordnete Abendstunde ihr seine Begleitung auf dem Nachhausewege nöthig machte, dann sprachen Beide nur von hochernsten Dingen, und es war dem Doktor kein unglücklich Zeichen, daß die Gedanken des von Natur lebensfrohen Mädchens vorwiegend gern eine ernste Richtung nahmen, wenn sie sich mit ihm allein sah.

Die Beziehungen zwischen Denkhäuser und dem Geheimpfarrer hatten sich allmählich so innig gestaltet, daß allen Dingen ein Gefühl gemeinam ward, als sei das Leben des Einen mit dem des Andern verflochten, und es umschwebte der Liebe, daß Bruno sich zarter Anspielungen in Weiber Gegenwart nicht enthalten konnte. Sie wurden von der Schwester mit unschuldigen Worten hingenommen, wohl auch durch eine schalkhafte Ablehnung erwidert; nur wenn Denkhäuser sich im Eberg eifersüchtig stellte und auf den oberen jungen Herrn von Henrietten's Belamtschaft, den sie gelegentlich erwähnt hatte, als auf einen bevorzugten Rivalen hinwies, wurde sie verlegen und erröthete, als fürchte sie, daß sich hinter Denkhäuser's Reden ernsthaftes Mißtrauen verbergen könne.
Doch der Sonnenschein muß der Nacht weichen und zu heiter lächelte das Glück über diesen friedlichen Tagen, als daß es von Bestand hätte sein können. Bald stellte sich in der Villa ein ungebetener Gast ein, — es war Doktor Baldamus.
Bruno war ihm von jeher abgeneigt gewesen, aber er konnte die Rücksichten der Höflichkeit nicht beiseite setzen und mußte den Eindringling, der von dieser Höflichkeit den umfassendsten Gebrauch machte, wider Willen dulden, denn seit Doktor Baldamus Henrietten in ihrer Krankheit behandelt hatte, war er der Hausarzt des Geheimrathes geblieben.
Denkhäuser hätte durch nichts so peinlich berührt werden können, als durch die Gegenwart dieses Kollegen. Nicht etwa, daß er ihn grobste, weil Baldamus ihm damals vorgezogen worden war, — dazu war Denkhäuser zu selbstlos und zu wenig ehrsüchtig, auch hatte er ja gleich den unlauteeren Zusammenhang gehabt und denselben später sogar klar durchschaut. Baldamus war im Laufe der Zeit öffentlich für Doktor Mund's Zaubereizig eingetreten und hatte die Heilkräft desselben vom wissenschaftlichen Standpunkt aus zu begründen versucht.
War ihm auch dieser Versuch seinen Fachgenossen gegenüber nicht gelungen, so fürchte es doch den Glauben der großen Menge an das Zaubereizig ganz erheblich, als sich die Stimme eines Arztes selbst dafür erhob, der sich anfangs

zwar nur bescheiden Doktor B. nannte, endlich aber doch mit seinem vollen Namen hervortrat. Zu letzterem war er durch Denkhäuser gezwungen worden, der das Elzitr in öffentlichen Blättern als einen unerscherten Schwindel bekämpfte und dem anonymen Fürsprecher befehlen so hart zu Leibe rückte, daß dieser mit seinem Namen nicht länger hinter dem Berge halten konnte.
Es war nun zwischen beiden Ärzten ein erbitterter Fehdekrieg entbrannt, in welchem schließlich Baldamus das Feld behauptet hatte, nicht weil er seinen Gegner mit wissenschaftlichen Gründen schlug, sondern weil er den ganzen Streit auf das Gebiet grober persönlicher Anschuldigungen und Gehässigkeiten hinüberpielte, die Denkhäuser, solche unwürdigen Waffen verachtend, nur durch Schweigen erwidern konnte. Nach solchen Vorgängen, obwohl darüber schon mehrere Jahre hingeflossen waren, mußte es für Denkhäuser sehr unangenehm sein, sich mit diesem Namen plötzlich in persönlicher Berührung zu sehen, und je weniger sich Baldamus davon anscheint ließ, der mit einem außerordentlichen Selbstbewußtsein jene freche Sicherheit vereinigte, die überall in ihrem guten Rechte zu sein glaubt, desto maßstablicher wurde Denkhäuser dessen Gegenwart.
Es war unglücklicher zu erkennen, daß die Wünsche des Doktor Baldamus niemand Anderem als Henrietten galten, die er nicht mehr in gewohnter Weise im väterlichen Hause antraf und nun beim Bruder zu finden mußte. Er hatte ihr, wie Bruno gelegentlich äußerte, schon früher einige Aufmerksamkeit erwiesen, — jetzt trat er mit offenen Aufmerksamkeiten hervor, wie Denkhäuser sie nie gewagt haben würde. Es war seltsam, wie dieser Mann immer trennend zwischen Henriette und Denkhäuser treten wollte. Er hatte ihn einst von ihrem Krankenbette gedrängt, er wollte ihn jetzt aus ihrem Herzen drängen. Wahrscheinlich fand er es an der Zeit, mit seiner Werbung um die reißende Geheimpfarrtochter Ernst zu machen, da er Denkhäuser auf dem Wege nach dem gleichen Ziele sah. Der Haß gegen seinen medizinischen Widersacher konnte ihn nur zu um höherer Vorgehen aufzuwachen, um ihn aus dem Stiegspreis der Liebe zu entreißen, und dann gestellte sich noch ein anderer Beweggrund, den Denkhäuser mit gleich scharfem Blick

bedürftigsten Gebietsstelle Rußlands beschränkt bleibt. Mit Rücksicht hierauf ist eine wesentliche Milderung der von den Regierungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns ergriffenen Schutzmaßregeln theils schon erfolgt, theils unmittelbar bevorstehend. Im Besonderen ist die sanitäre Inspektion des Schiffverkehrs auf die Provenienzen der russischen Häfen des schwarzen und des arabischen Meeres beschränkt worden. Auch ist, falls nicht unerwartete Zwischenfälle eintreten, schon für die nächsten Tage der Erlass einer Verordnung zu erwarten, durch welche das unterm 29. Januar verhängte Einfuhrverbot auf gebrauchte Lein- und Bettwäse, gebrauchte Kleider, Haden und Lumpen beschränkt, die Einfuhr der übrigen durch das gedachte Verbot getroffenen Gegenstände dagegen, unbeschadet der Aufrechterhaltung der für einzelne der letzteren auf Grund des Kinderpflegegesetzes etwa verhängten Verbote freigegeben wird.

6. Mitteilung.
Für die **Notleidenden im Spessart** sind ferner eingegangen:
U. 2 M. d. St. 5 M. W. 3 M. F. 3 M. 2. 10 M. A. v. W. 2 M. C. v. S. 2 M. A. v. S. 2 M. G. H. 5 M. R. 10 M. 3 R. M. 1 M. Wwe. R. 50 M. Kränzf. 6 M. A. D. 6 M. Summa 220 M. 13 M. Fernere Beiträge nimmt gern entgegen
Expedition des Tagesblatts.

Aus Halle und Umgegend.
— Der tief durchgehende, von edler Begeisterung befehlte Vortrag des Herrn Stadtrat Dr. Pildenhagen im deutschen Protestantenverein zu Halle am 9. Februar 1879: Die Geschichte der Kirchenverfassung, eine Erinnerung an das Wort: „Die Kirche soll sich aus sich selbst erbauen!“ ist nimmermehr auch, bei Herrn Max Niemöyer hierseits, im Druck erschienen. Der Verfasser „widmet diesen Wäld in die Zeiten zur Erinnerung an des Lebens nie ruhende Kämpfe und an des Christus-Geistes ewige Siege den deutschen Protestanten-Vereinen“. Möge das Samenfrucht allseitig auf guten Boden fallen und reiche Frucht tragen!

— Wie wir hören, beabsichtigt der kaufm. Verein „Merkur“, durch die glänzenden Erfolge bei Aufführung der „Räuber“ ermuthigt, außerdem aber von vielen Seiten aufgefordert, in nächster Zeit wieder an die Öffentlichkeit zu treten. Die diesjährige Aufführung geschieht zum Besten der Armen hiesiger Stadt und kommen die beiden Poeten „Müller und Miller“, sowie „Zu Befehl Herr Veuftenant“ zur Aufführung. Der Wohlthätigkeitsverein der Hallenser hat sich immer so glänzend gezeigt, daß wir hoffen, ein guter Erfolg werde das Unternehmen krönen.
— Gestern Vormittag war der Fleischergesell Frank e bei seinem Meister mit dem Zertheilen eines Schweines beschäftigt, wobei ihm das Messer austritt und ihm den rechten Oberarm abhieb, so verletz, da er nach der Hgl. Klinik geschafft werden mußte.

D a t u m	Baro- meter.	Thermo- meter.	Thermo- meter.	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Relative Feuchtigk. %	Wind.
29. April.	329,2	12,80	16,0	3,92	325,28	65,8	N.O.
10. Mai.	329,2	7,04	8,8	2,96	326,24	80,0	—
9. April.	329,3	6,48	8,1	3,15	326,15	89,5	N.O.

wie die vorhergehenden, zu durchschauen glaubte: wenn Genetivie einst, wie sich kaum mehr besprechen ließ, der unauflösbare Gegenstand eines Betruges gewesen war, so konnte dem Doktor Waldmann deren eheliche Verbindung mit Denkbaum, seinem geschwornenen Gegner, nicht gleichgültig sein; denn es war unauflösblich, daß zwischen Gatte und Gattin gelegentlich das Gespräch auf jene Krankheit kam, und obwohl Genetivie damals noch ein Kind gewesen war, so mußte ihre Erinnerung den Forschungen des kundigen Gemaltes demnach zu Hilfe kommen und sich herausstellen, daß sich jene angebliche Geisteskrankung auf ein leichtes, durch tragend ein künstliches Mittel hervorgerufenes Unwohlsein beschränkt hatte.
(Fortsetzung folgt.)

Verpachtung.
Schöne Partier-Käume nebst gutem Keller sind zu verpachten. Dieselben eignen sich sehr gut zu Bäckerei. Auch ist dasselbe unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres II. Berlin 1, II.
2 St., K., K., 1. Etage, sof. oder später
Eine Stube vom 1. Juli an einzelne Personen zu vermieten. Näheres Hagenplatz 5.
1 gr. Part.-Stube mit Kammer, zu Comtoir oder Verkaufsaloon passend, u. 1 fl. Stube für eine einzelne Person 1. Juli zu vermieten. II. Sandberg 20.
1 Logis zu verm. (40 M) Spitze 12.
Größere Wohnung zu vermieten Königstraße 19.
4 Stuben, Kammer, Küche und Garten am Gymnasium zum 1. Juli zu vermieten. Das Nähere Ludenstraße 11.
Wohnungen von 600, 540, 450 M sind sofort und zum 1. Juli in einem komfortabel eingerichteten Hause, nahe der Bahn u. der Klinik, zu vermieten.
Näheres bei Herrn Reine, Leipzigerstr. 77.
1 Hof-Wohnung, best. aus 1 St., R. u. K., ist an ruhige Miether zu vermieten, Pr. 120 M. alte Promenade 9.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 8. April Abends am neuen Unterhaupt 3,34, am 9. April Morgens am neuen Unterhaupt 3,28 Meter.

Zur Zolltarifvorlage.
Halle a/S., 8. April. Das Präsidium des deutschen Handelsrates hat unter Bezugnahme auf die Ende 1875 von den Handelskammern veranlassete Enquête über die Erneuerung von Handelsverträgen neuerdings ein Rundschreiben an die Handelskorporationen gerichtet, in welchem dieselben erjudt werden, die soeben an den Reichstag gelangte Zolltarifvorlage sogleich zu prüfen und sich unverzüglich darüber zu äußern, insbesondere in Betreff derjenigen Positionen des Tarifs, durch welche der Handel und die Industrie des Bezirks direkt berührt werden. Neben dieser einseitigen, nur die lokalen Interessen berücksichtigenden Erörterung über die Wirkung der neuen Vorlage wird es zur Würdigung derselben noch erforderlich sein, zu erwägen, welchen Einfluß der Zolltarif in der vorliegenden Form auf Handel und Industrie im Allgemeinen ausüben kann. Zu diesem Zwecke sind den Handelskammern folgende 4 Fragen vorgelegt:

- 1) In wie weit läßt der neue Tarif die von dem Herrn Reichskanzler ausgeprochene Befürchtung (in dem bekannten Schreiben vom 15. Dezember v. J., wo es heißt: „Schnitzle für einzelne Industriezweige wirken... wie ein Preisverbot und bezugen auf Seiten der Vertreter der nicht geschützten Zweige der Erwerbsthätigkeit der Abneigung...“) gerechtfertigt erscheinen.
- 2) Wie gestalten sich die Verhältnisse in dem Bezirk in Beziehung auf die einander widersprechenden Ansichten über die Wirkung des neuen Zolltarifs? Von einigen der ersthellen Zollsätze werde erwartet, daß sie den betreffenden Industriellen Schutz gewähren würden gegen die erdrückende Konkurrenz des Auslandes; daß sie das Wiedereinblühen der darniederliegenden Gewerkschäftigkeit befördern und in Folge dessen den Handel nicht nur im Inlande, sondern auch mit dem Auslande beleben würden. — Auf der anderen Seite werde behauptet, daß der erwartete Schutz nicht einmal allen Zweigen der betreffenden Industrie zu Gute käme; daß, während die Produktion einzelner Güter begünstigt würde, andere nicht minder wichtige Produktionszweige derselben Industrie, welche auf den Bezug ihres Materials aus dem Auslande angewiesen seien, auf das Empfindlichste geschädigt würden; daß eine Befreiung des Handels im Inlande aus der Erhöhung der Zölle nicht resultieren könne, daß dagegen die exportbedürftige Industrie daran zu Grunde gehen müsse; daß endlich die mit der Zollveränderung verbundene Erhöhung des Verkehrs für die Allgemeinheit völlig die Vorteile aufhebe, welche einzelnen Industriezweigen durch die erhöhten Zollsätze zugeordnet werden können.
- 3) Welchen Einfluß schreibt man den Zöllen auf Getreide und Vieh in dem Bezirk zu?
- 4) In wie weit glaubt die Handelskammer ihre früher ausgesprochene Ansicht über die Wirksamkeit von Handelsverträgen unter den gegenwärtigen Verhältnissen ändern zu müssen?

Die Handelskammer zu Halle wird zu Ende der Osterwoche eine Plenarsitzung abhalten, zu welcher sie die Herren Reichstagsabgeordneten des Bezirks einzuladen gedenkt, um dann die zu ihrer Kenntniß gekommenen Ansichten der Bezirksvereinigungen zu prüfen und event. zu bekräftigen. Es wird hiermit den Interessenten anbeigegeben, ihre der Kammer etwa noch nicht mitgetheilten Ansichten, Wünsche und Gutachten in Betreff der Zolltarifvorlage in möglichst erscheinend motivirter Form und unter Berücksichtigung der obigen Fragestellung der Handelskammer unverzüglich zugeben zu lassen.

Werkstätten in Sydnay und Melbourne.
Der Herr Handelsminister hat in einem Reskript vom 29. März cr. die Handelskammern veranlaßt, binnen spätestens 3 Wochen an das königl. Ministerium für Handel und Gewerbe zu berichten, ob und in wie weit die am 1. August d. J. in Sydnay und am 1. Oktbr. 1880 zu Melbourne in Australien zu eröffnenden internationalen Ausstellungen von Erzeugnissen der Kunst und der Industrie, sowie des Land- und Bergbaues die Interessen des Handels und der Industrie ihres Bezirks berühren, ob und eventuell

in welchem Umfange eine Beteiligungs von Seiten der Industriellen zu erwarten ist, und ob, bezw. in welcher Weise bereits entsprechende Anmeldungen erfolgt sind.

Die Interessenten werden also gut thun, keinen Augenblick zu verlieren und die betreffende Anmeldung zunächst für die noch in diesem Jahre stattfindende Ausstellung zu Sydnay, bei der Handelskammer ihres Bezirks anbringen. Es dürfte bei dieser Gelegenheit von Interesse sein, den wesentlichsten Inhalt der Erörterung des Herrn Reichskanzler-Präsidenten auf die bezügliche Interpellation im Reichstage nach dem stenographischen Bericht kennen zu lernen.

Die Ausstellung in Sydnay war nach ihrem ursprünglichen Programm das Privatunternehmen einer Agriculturngellschaft in Sydnay. Es sollte hauptsächlich eine landwirtschaftliche Ausstellung sein, mit der auch eine Industrieausstellung verbunden werden sollte. Die dortige Kolonialregierung und die englische Regierung interessirten sich für das Unternehmen und begünstigten es. Es hat sich demnach herausgestellt, daß die Gesellschaft nicht die Mittel hatte, um das Unternehmen in dem Maße durchzuführen, wie es geplant war. Hierauf hat die dortige Regierung selbst die Sache der Ausstellung in Sydnay in die Hand genommen. Erst ganz neuerdings hat sich in Deutschland in der betreffenden Kreise überhaupt Interesse für die Ausstellung in Sydnay gezeigt. Es sind namentlich in Sachsen und in Württemberg die Bestrebungen sehr lebendig geworden, die Ausstellung zu besichtigen. Ueber den Umfang der Beteiligungs aber liegen zur Zeit noch keine bestimmten Mittheilungen vor, wenigstens nicht so bestimmte, daß die Reichsregierung schon in der Lage wäre, den verbündeten Regierungen eine Vorlage darüber zu machen, ob und in welcher Weise von Reichswegen eine Mitwirkung für die Ausstellung in Sydnay eintreten soll.

Wenn die Beteiligungs der deutschen Industrie so umfangreich wird und zugleich von solchen Kreisen ausgeht, daß man annehmen darf, Deutschland wird in der That würdig in Sydnay repräsentirt sein, so ist die Reichsregierung keineswegs abgeneigt, ihrerseits das Unternehmen zu fördern.

Ganz ähnlich verhält es sich mit der im nächsten Jahre in Melbourne stattfindenden Ausstellung. Auch dort wird es von dem Umfange und der Art der Beteiligungs der deutschen Industriellen abhängen, ob die Reichsregierung sich veranlaßt sieht, eine offizielle Mitwirkung des Reichs in Aussicht zu nehmen und zur Durchführung zu bringen. Es darf nicht daran geweiht werden, verzeihliche Herr Staatsminister Hofmann, daß das regle Interesse der Reichsregierung gerade unter den jetzigen Verhältnissen für die Exportinteressen der deutschen Industrie obwalte.

Abgang und Anankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

A b g a n g									
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	510	1120	144	50	50	...	...	...	...
Breslau via Soran-Sagan	510	1120	144	50	50	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	510	1120	144	50	50	7:40	n. bis Falkenberg	...	...
Bitterf.-Berl.	510	1120	144	50	50	5:40	5:00	5:15	...
Leipzig	510	1120	144	50	50	5:40	7:00	7:15	...
Magdeburg	510	1120	144	50	50	5:40	5:50	6:00	...
Nordh.-Class.	510	1120	144	50	50	5:40	5:50	6:00	...
Thüringen	510	1120	144	50	50	5:40	5:50	6:00	...

A n k u n f t									
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	715	8:00	1:10	5:00	5:00	...	...	...	...
Breslau via Soran-Sagan	715	8:00	1:10	5:00	5:00	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	715	8:00	1:10	5:00	5:00	7:40	...	...	...
Bitterf.-Berl.	715	8:00	1:10	5:00	5:00	5:40	5:00	5:15	...
Leipzig	715	8:00	1:10	5:00	5:00	5:40	7:00	7:15	...
Magdeburg	715	8:00	1:10	5:00	5:00	5:40	5:50	6:00	...
Nordh.-Class.	715	8:00	1:10	5:00	5:00	5:40	5:50	6:00	...
Thüringen	715	8:00	1:10	5:00	5:00	5:40	5:50	6:00	...

* Schnellzug I.—II. Klasse. ** Schnellzug I.—III. Klasse. † Schnellzug I.—III. Klasse mit Personenzugpreisen.

Reperitoir des Stadt-Theaters zu Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag, Freitag und Samstag geschlossen. Sonntag, 13. April: „Kobrin.“ — Altes Theater: Donnerstag, Freitag und Sonnabend geschlossen. Sonntag, 13. April 3 Uhr Nachmittags: „Roméo und Julia.“ 7 Uhr Abends: „Kriem.“

Wohnungs-Gesuch.
Eine sofort bezugsbare Wohnung von 6 bis 7 Zimmern, von denen sich 2 oder 3 zu Comptoir-Räumen eignen, parterre oder erste Etage, wird zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe werden sub A. B. Nr. 25 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab nicht mehr Schmeerstraße 11, sondern
II. Klausstraße 14,
in dem früher Goldschmidt'schen Hause.
A. Müller, Schneiderstr.
Meine Wohnung befindet sich nicht mehr gr. Steinstraße 27, sondern Gütchenstr. 4. Gräber werden in Stand gesetzt, wie bisher.
Drei Wart, am 6. d. M. im Westen der Domkirche vorgelesen, sind der Bestimmung gemäß für arme Konfirmanden verwendet, welche mit mir dem Geber herzlich danken.
Halle, den 8. April 1879.
Aberg, Domprediger.
II. Hallescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags „Übung.“

Kleingemachtes Brennholz
in Fubren, sowie Sägelöhne offeriren
Fr. Weilmann & Sohn,
Merseburgerstraße 21.

Grasamen, beste Qualität, pr. Miso 1 A empfohlen
G. Herz, Handelsräthler,
Hatz 40a.

Fortwährend frisch gekannert Kaffee zu haben bei
G. Größ, Kuttelbierstraße 3.
Schönes fettes Landweinefleisch à Pfd. 50 Pf. verkauft

Giebkuchenstein, Durastraße 49.
Der im Gasthose z. **Schwan** bei Herrn **F. Bauer** stattfindende

Speck-Verkauf
wird bis morgen **Donnerstag** Nachmittag fortgesetzt. **T. Müller** aus Weiskalen.
5 eiserne Bettstellen billig zu verkaufen
Marienstr. 8.

Pianino!

Verzugsfähiger ist ein in jeder Hinsicht vorzügliches, elegantes, fast neues Pianino preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.
Ein **Pianoforte** und ein **Stuhlkübel** in besten Zustande stehen sehr preiswerth zu verkaufen
Brunoswarte 15.

Mehl und Hausbackenbrot

liefert sein **C. Radmann jr.,** Brunoswarte 18, Nähe d. **Kaminchenstr.**
Zugleich empfehle ich mich als **Waler u. Stimmführer, Schönheits- u. Glasverleher.**

Strohhitze,

Sand und Blumen sehr billig u. schön bei **K. Diesskau, 19. Rathhausgasse 19.**
Kommoden verk. Leipzigerstr. 33 i. H.
1 **Küchenstr.** 1 **Ausziehtisch,** mehrere Bettstellen u. W. a. R. zu verkaufen.
Dahlestr. e. ant. Schlafst. off. Garteng. G.
Geiststr. 58 12 **Küchenschränke** mit Aufzug à 20 A zu verkaufen.

1 Morgen Garten, Merseburgerstr. gel. zu verkaufen
Merseburgerstr. 41.

Schranke, Sophas, Secretäre, Tische, Stühle, Bettst. gut erhalten, verk. Brunoswarte 6.
Schulbücher, neu, alt, Atlanten b. **Petersen.**
Mehrere Paar **Kropfstunden** sind zu verkaufen
Geiststraße 29.

Geucht
ein **eiserner Geldschrank,** einbürtig, und ein **erhaltenes Doppel-Comptoir-Bütt.** Nr. erbeten unter **B. R. Nr. 16** in der Exp. dieses Blattes.

Für ausgemessenes Damenhaar zählt die **höchste Preise**
W. Liebing, alter Markt 28.

Hauslehrer

für einen 13jährigen Knaben gewünscht, der ein **Konjunktionsbuch** besucht, zur **Uebersetzung** seiner Zeit außer den Schulstunden. Nur **Beurtheilung** evangelischer Konfession wollen sich wenden unter **Offize G. 8037** an **H. Mosse** in **Frankurt a. M.**

Formerlehrlinge

werden eingestellt bei **E. Leutert, Eisen- u. Maschinenfabrik Halle a. S.** (Giebkuchenstein.) (G. 584.)

Ein **Kellnerlehrling** sofort gesucht
Restaurant Victoria, tüche **Brunnengasse. W. Günther.**

Ein **Sohn** rechtlicher Eltern als **Hauswirth** sofort gesucht
Merseburgerstraße 8.
2 **Burigen** zum **Wurstragen** gesucht. Näh. in der **Expedition** d. Bl.

Ein **unverheiratheter,** solider **Kutscher,** der **wonöglich** gedient hat und die **Feldarbeit** versteht, wird z. 1. Mai oder auch später gesucht
von **Dr. med. Boettger** im **Hyl Carlshof** bei **Brehna.**

Ein **tüchtiges, kräftiges** **Wachsmädchen** wird zum 1. Mai er. gesucht im **Hyl Carlshof** bei **Brehna** bei **Dr. Boettger.**

Ein **Directrice** suche für mein **Büchergeschäft** sofort zu engagiren.
Emma Pasenau, gr. Ulrichstr. 54.

Mädchen a. **Soßen** geübt, sucht **Bekehrshof 7, III.**
Ein **J. Mädchen** v. **L.** sucht zum 15. **leichten** Dienst
große **Ulrichstraße 56, 3 Tr.**

1 **Mädchen** gesucht gr. **Steinstraße 61.**
Ein **junges Mädchen** gesucht
Charlottenstraße 6, III.

Ein **Dienstmädchen** gesucht
Karlstraße 16, im Concerthaus.
Ein **Mädchen** oder **Frau** wird **geucht** in ein **Kloster-Geschäft**
Heine Ulrichstraße 32.

Milch-Geschäft.

Unter heutigem Tage eröffne ich
Leipzigerstraße Nr. 29
(Eingang von der **Martinstraße** aus) ein **Milch-Geschäft** und verkaufe das **reine unversäufte Milch** (wovon sich jeder Abnehmer durch die **Milch-Waage** überzeugen kann), mit 16 Pfg. das **Liter Kaffeebohne** mit 75 Pfg. und **Schlagsahne** mit 30 Pfg., **saure Sahne** auf Bestellung pro **Liter 1 Mark 10 Pfg.**
Ergebenst

W. Hammer.

Einem geehrten Publikum zur **Nachricht,** dass ich die **Xylographische Anstalt** von **G. Richter** unter der bisherigen Firma fortführen werde.
Halle, den 5. April 1879. Achtungsvoll
Julius Rudeloff, Xylograph,
Leipzigerstrasse Nr. 80.

Ein fr. eprl. Mädchen d. i. der **Wäsche** u. **Hausarbeit** nicht uners. u. g. Zeugn. hat, w. d. 15. April b. 2 **Damen** gef. **Weidenplan 6c.**

Ein ord. Mädchen f. **Küche** u. **Hausarbeit** w. sof. **geucht** **Kaminchenstraße 15, II. I.**
Tüchtige Mädchen finden Dienst durch
Fr. Wendler, Trüdel 9.

Ein **ordentliches Mädchen** als **Aufwartung** gesucht
gr. **Steinstraße 36, p.**
Unabh. **Aufwartung** sof. oder z. 15. d. M. **geucht**
gr. **Ulrichstraße 56, 2 Tr.**

1 **Küchin** f. **kindl. Herrschaft** bei **hohem Lohn** nach **auswärts** zum **baldigen** **Antritt,** und 1 **Kindersran** sucht sofort
Frau Debarade, gr. Schlam 10.

Küchinnen und **Dienstmädchen** in **guten** **Büchern,** 1 **Kirchschaffnerin** für ein **altes** **Gepaar** sofort oder 1. Mai **geucht** durch
Emma Lerche,
Rathhausgasse 14, „zur Glode.“

Arbeitsame Mädchen erhalten sofort u. **später** **Stelle** d. **Jr. Gutzjahr, H. Schloßgasse 8.**
Ein **tücht. Mädchen** sucht **andereit** **Stelle** für **Küche** und **Hausarbeit.** Näheres bei der **Herrschaf**
Königsstraße 14.

Ein **ordentliches,** nicht zu junges **Mädchen** vom **Lande** wird zum 1. Mai **verlangt**
Merseburgerstraße 8.

Ein **Mädchen** findet b. **kindl. Renten**
Brüderstraße 13, p.
Dienstmädchen sof. **geucht** **Brunoswarte 3.**

Mädchen f. **Küche** u. **Hausarb.** z. 15. d. M. **sucht**
Fr. Herrmann, Schmeerstr. 13.
Ein **J. Mädchen** wird **sofort** für die **Kind** **geucht**
Anhalterstraße 4, 1 Tr. I.

Vermiethung.

Die zur Zeit an Herrn **Rentier Reussen** er **vermietet,** sehr geräumige **comfor-** **table** **Wohnung** mit **grossen Garten,** **Per-** **gola** etc. — **Bahnhof** und **Merseburger** **Strasse** — **belegen** — ist per 1. **October** e. ganz oder **getheilt** zu **vermieten.** Ein **Theil** der **Localitäten** eignet sich **vorzö-** **glich** als **Contor** für eine **grössere** **Gesell-** **schaft** etc. **Reflectanten** belieben **näheres** **Leipzigerstrasse 56, 2 Treppen,** zu **erfra-** **gen,** woselbst auch **Grundrisse** und **Ver-** **miethungsbedingungen** **entnommen** werden können.

Leipzigerstrasse 31

sofort oder 1. Juli **Laden** mit oder ohne **Wohnung** **preiswerth** zu **vermieten.**
Auskunft **Leipzigerstrasse 56, 2 Tr.**
(**Café Ursin.**)

Herrschaftliche Beletage

in **meinem** **Hause,** **Merseburgerstraße 38,** in **angenehmster** **Lage,** **bestehend** aus **6** **Zimmern,** **2** **Kammern** **nebst** **Zubehör,** **Badezimmer,** **Sa-** **nd** **u. Wasserleitung** und **sonstigem** **soliden** **Com-** **fort,** auf **Wunsch** auch **Pferdestall** etc., ist **Ter-** **minfalls** **halber** zu **vermieten** und **am** **1. October** zu **beziehen.**

Otto Neitsch.

Merseburgerstraße 46
ist die **Parterre-Etage,** **best.** aus **5** **behäbigen** **Stüben** **nebst** **allem** **Zubehör,** **zum** **1. October** **d. 3.** oder auch **früher** **zum** **1. Juli** **d. 3.** zu **vermieten.** **Näheres** **I. Etage.**

Die von **Herrn Dr. Kraße** **benutzte** **erste** **Etage** mit **Walden,** **Garten** etc., auch ein **klei-** **ner** **Laden** **nebst** **Wohnung** **wegzugs** **halber** zu **vermieten** **Sophienstraße 27, part. r.**

Die **2te Etage** **pro** **October** zu **verm.**
alte Promenade 16a.
Eine **Wohnung,** **2 St., R., R. u. f. w.,** zum **1. Juli** zu **vermieten**
Geniettenstraße 9.

2 **Stüben,** **2 R., Küche** z. 1. Juli zu **ver-** **miethen**
Ludengasse 11.

Die Bel-Etage
Friedrichstraße 23

ist vom 1. October c. ab zu **vermieten** und **kann** **jeden** **Nachmittag** **angesehen** **werden.**
Näheres **Steinweg 33.**

1 **herrsch. Wohnung** **por** **sofort,**
1 **do.** **do.** **per** **1. Juli,** **beide** **mit** **Garten,** **sind** **zu** **vermieten**
Bernburgerstrasse 29.

Brüderstraße 6

im **Seitengebäude** **ist** **eine** **neu** **ein-** **gerichtete** **Wohnung,** **besteh-** **end** **aus** **3** **Stüben,** **Kammern** **und** **allem** **Zubehör,** **auch** **für** **Comptoir** **oder** **Bureau** **sehr** **geeignet,** **zu** **vermieten** **und** **früher** **oder** **später** **be-** **zogen** **werden.**
Eine **Wohnung** **zum** **1. Juli** **für** **150 A** **an** **früherlose** **Leute,** 1 **Wohnung** z. 1. **October** **für** **510 A** **zu** **vermieten**
Steinweg 36.

2 **Stüben,** 1 **Kammer,** **Küche** **sind** **zu** **ver-** **miethen** **gleich** **oder** **Johanni**
Fleischergasse 16.

Stube, 2 **Kammern,** **Küche** etc., 2 **Tr.** **hoch,** **Bernburgerstraße 2** **an** **früherlose** **Familie** **zu** **vermieten.**

Eine **große** **Wohnung,** **kann** **auch** **getheilt** **werden,** **ist** **zu** **vermieten** **u.** **1. Juli** **zu** **be-** **ziehen**
Bahnhofstraße 10.

III. Etage, 2 **St., 2 R., R. u. Zub.,** **zum** **1. Juli** **zu** **verm.** **Charlottenstraße 3, II.**

Ein **freumb. Laden** in **guter** **Lage,** **mit** **Einrichtung** **u. Zub.,** **ist** **wegen** **Familienver-** **hältnisse** **sof. zu** **übernehmen.** **Zu** **erfragen**
Steinweg 28a, part.

Herrsch. Beletage mit **Garten,** 6 **heiß. Zimmer,** **Speisest., 1. Oct. Näh. gr. Steinstr. 32a, III.**

C. Luckow.

Ede **der** **Leipziger- u. gr. Märkerstraße.**
Eine **Wohnung** **für** **270 A** **sofort** **zu** **ver-** **miethen**
gr. **Braunhausgasse 2.**

Wohnung, 2 **St., R., R. u. Zubehö,** **ist** **zu** **vermieten**
Fleischergasse 20.

Al. fremdbliche **Wohnung** **zu** **vermieten**
Pfämmersgasse 6.

2 **Stüben,** **R., R. u. Zubehö,** **Preis** **88 A,** **zum** **1. Juli** **zu** **beziehen**
Kypferplan 1.

Hochgelegene **Parterre-Wohnung,** 3 **St.,** **3 R., R. u. Zub.,** **verm.** **Langeasse 31.**

Eine **Wohnung** **mit** **Zubehö** **zum** **1. Juli** **zu** **ver-** **mieten,** **Preis** **66 A** **Näheres**
Fischerplan 4.

Eine **Wohnung,** **best.** **aus** **3** **Stüben,** **1 R.,** **Küche** **nebst** **Zubehö,** **zum** **1. Juli** **zu** **ver-** **miethen**
Steinbof 13.

Wohnung **zu** **vermieten** **Saalberg 7.**
Eine **freumb. Wohnung,** 2 **St., 3 R., R.** **nebst** **Zubehö,** **sofort** **oder** **später** **zu** **beziehen**
Leipzigerstraße 21 im Laden.

St., R., R. u. Johann **zu** **beziehen,** **veränd-** **erungshalber** **auch** **gleich.** **Zu** **erfragen**
Schmeerstraße 11, I.

Vermiethung.
Das **Parterre** **Karlstr. 21a,** **sehr** **freumblich** **ge-** **legen;** **Bel-Etage** **u. Part.** **Hatz 22,** **sowie** **eine** **fl. Wohnung** **daj. Näh. Karlstr. 20a, I.**
Die **Bel-Etage** **von** **2 St., 2 R., R. u.** **sonstigem** **Zubehö** **ist** **jetzt** **zu** **vermieten** **und** **zum** **1. Juli** **zu** **beziehen**
Karlstraße 8, I. Etage.
Sehr **freumbliche** **Wohnung,** 3 **St., 1 R., R.** **Keller** **u. gr. Bodenraum,** **zu** **vermieten**
fl. Steinstraße 6.
1 **Logis** **zu** **32 A** **zu** **verm.** **Unterberg 5.**

Königsbrunn.

Dr. Putzar's **Wasserheilanstalt** und **Sanatorium.** **Spec. Pension** für **Nerv-** **krankende.**
Station **Königsstein** **(Sachsen).**
Meine **Wohnung** **ist** **nicht** **mehr** **Leipziger-** **straße 21,** **sondern** **Mittelstrasse 3.**
Zahnmediciner **Dr. Sachse.**

Grte Amerikanische
Glanz-Wasch- u. Platt-Anstalt

für **alte** **und** **neue** **Wäsche** **befindet** **sich** **jetzt**
Rathswerder 1, I., an **der** **Herrenstraße.**
2. **Annahmestelle:** **gr. Sandberg 9, part.**

Zu Puberbeiten
empfeicht sich
Regina Frank,

Schmeerstraße 44, Eing.: Weckershof.

Pelzsachen

werden zur **Conterbirung** **ange-** **nommen** **bei**
C. F. Jacobi,
Leipzigerstraße Nr. 5.

Hüte, Mützen u. Shlipse
billigt bei
C. F. Jacobi, Leipzigerstr. 5.

Pelzsachen

übernimmt zur **Conterbirung,** **Garantie** **gege-** **nen** **Wollen,** **Vericherung** **der** **Feuer-** **Assen-** **tanz.** **Emil Franke,**
gr. **Ulrich- u. Steinstrassen-Eck.**
Anfängige **Leute,** **welche** **gekommen** **sind** **ein** **Kind** **in** **die** **Beize** **zu** **nehmen,** **können** **sich** **mel-** **den**
Ludengasse 10.
8 **bis** **10 000** **Thlr.** **auf** **gute** **Hypothek** **anzuleihen.** **Geld** **und** **unter** **A. B. 2.** **an** **die** **Exp.** **d. Bl.** **zu** **richten.**
6 **bis** **10 000** **Mark** **sind** **auf** **gute** **Hyp.** **anzuleihen.** **Nr.** **und** **A. 5.** **in** **d. Exp.** **d. Bl.** **niederzulagen.**
300 A **werden** **hinter** **500 A** **als** **2. Hyp.** **auf** **ein** **Grundstück** **(verf. 675 A)** **mit** **2 1/2** **W. Feld** **u. 1 1/2** **W. Garten** **geucht** **durch**
Zenner, Ludengasse 3a.
600 A **auf** **gute** **Hypoth.** **gegen** **sehr** **gute** **Zinsen** **geucht** **durch** **Zenner, Ludengasse 3a.**
800 A **auf** **1. gute** **Hypoth.** **geucht** **durch** **Zenner, Ludengasse 3a.**
1000 A **werden** **auf** **ein** **Haus** **mit** **8** **W. Feld** **geucht** **durch** **Zenner, Ludengasse 3a.**
1500 A **auf** **1. Hypoth.,** **verf. 2500 A,** **geucht** **durch** **Zenner, Ludengasse 3a.**
1800 A **zur** **1. Hyp.** **oder** **800 A** **gegen** **6** **%** **Zinsen** **zur** **2. Hyp.** **auf** **ein** **Grundstück** **mit** **2** **W. Obst- u. Gemüsegarten** **(gez. 400** **tragbare** **Obstbäume), 1** **W. Wiege** **(verpachtet 1175 A)** **sof. gel. d. Zenner, Ludengasse 3a.**
2200 A **auf** **1. Hyp.** **geucht** **durch** **Zenner, Ludengasse 3a.**

Ein **Haus** **mit** **Garten,** **gr. Hof,** **Seitenge-** **bäude,** **7 St., 4 R., 2 K.,** **hübsch** **ein-** **gerichtet,** **schöne** **Aussicht,** **umgeben** **von** **Gärten,** **nicht** **weit** **vom** **Waisenhaus** **(6600 A),** **Anzahlung** **1000 A,** **Restgebelde** **5** **Jahre** **fest,** **zu** **verkaufen** **durch**
Zenner, Ludengasse 3a.

Ein **Haus** **mit** **Bor- u. Hintergarten,** **Nähe** **der** **Bahn** **u. des** **Waisenh.,** **schöne** **Aussicht,** **(8800 A),** **Anz. 1000 A,** **zu** **verkaufen** **durch**
Zenner, Ludengasse 3a.

17-18000 Mark

werden **auf** **erste** **alleinige** **Hypothek** **geucht.** **Feuerlaffe** **über** **25 000 A** **Man** **bittet** **gest.** **Offerten** **in** **d. Exp.** **d. Bl.** **unter** **A. B. 10.** **niederzulagen.**

Achtung.

Ein **kleiner** **schwarzer** **Dachshund** **mit** **gel-** **beidem** **Bändchen** **um** **den** **Hals,** **auf** **den** **Namen** **„Hans“** **hörend,** **hat** **sich** **verlaufen.** **Wiederbringer** **erhält** **Belohnung**
Böllbergerweg 16.

Todes-Anzeige.

Heute **Morgen** **6 1/2** **Uhr** **verschied** **nach** **langen,** **schweren** **Leiden** **unser** **lieber** **Gater** **Vater,** **der** **hönl. Lazareth-Inspektor**
August Herfort.

Dies **allen** **Freunden** **und** **Bekannt** **zur** **Nachricht** **mit** **der** **Bitte** **um** **still** **Heilnahme.**
Die **trauernden** **Hinterbliebenen**
Marie Herfort geb. Rejter
nebst **Kindern.**

Für **die** **vielen** **Beweise** **inniger** **Theil-** **nahme**

Ida Böttger, Markt n. d. Hirschapotheke, **Corsetten** für Kinder und Erwachsene halte empfohlen.
Büdlinge, täglich frische Sendung, billigste Preise. **Ed. Schulze,** Leipzigerstr. 21.

Federkasten
 von 5 Pfennig bis zu den theuersten Sorten
G. E. Krause, am Leipz. Thurm.
Besten amerik. Honig,
Feinstes Gewürzöl,
Gewürz, ganz u. gestossen,
garantirt rein,
Backsalmiak oder Hirsch-
hornsalz,
Tafeloblatten
 empfehlen
Helmhold & Co.

Gardinen,
 vorzüglich in der Wäsche, wofür
 Garantie übernehme, Mtr. 40 $\frac{1}{2}$ u.
 60 $\frac{1}{2}$, beste Qualität, 2 Ellen breit,
 Mtr. 75 $\frac{1}{2}$, Tülldecken 15 $\frac{1}{2}$, Hä-
 keldecken 25 $\frac{1}{2}$, Häkelstoff 50 $\frac{1}{2}$,
 leinene Decken, Kommoden-, Tisch-
 decken, ganz gross, Stück 2 \mathcal{M} ,
 Morgenhauben 20 $\frac{1}{2}$, Elsass-Hauben
 50 $\frac{1}{2}$, schwarz. Sammet, Mtr. 1 \mathcal{M}
Seidenbänder
 und
Sammetbänder
 für Hüte, Cravattes, alle existirenden
 Arten, schottisch, handbreit, reine
 Seide, das ganze Meter 50 $\frac{1}{2}$, das
 Allerneueste der Saison, Atlas in
 sämtlichen Farben, zu Kleider- u.
 Hutgarnitur, schwarz-seidene Ma-
 rabu-Fransen, Mtr. 75 $\frac{1}{2}$, Cravattes
 von 75 $\frac{1}{2}$ bis zu den elegantesten
 Sachen.
Stickereien.
 Ein grosser Posten gute Schweizer
 Stickereien für Wäsche u. Kleider-
 besatz, 4 $\frac{1}{2}$ Meter gleich 7 Ellen-
 Stücke à 50 $\frac{1}{2}$, 75 $\frac{1}{2}$, 1 \mathcal{M} , hoch-
 elegante breite Sachen 1 $\frac{1}{2}$ —2 \mathcal{M}
Adolf Münzer
 aus Berlin,
 gr. Schlamm 10^b,
 im Hause der Forelle.

Brod-Differte.
 Gutes Roggenbrod, Laubbrod, 42 $\frac{1}{2}$
 für 3 Mark frei ins Haus.
 Bestellungen darauf nehmen folgende Herren
 entgegen:
Weber's Nachfolger, alter Markt 26,
A. Fahlberg, Seimweg 36,
W. Kellner, Meissburgerstrasse 43,
Fr. Günich, gr. Berlin,
Carl Werten, Wilhelmstrasse 16,
Julius Widenis, Hatz 25,
Ad. Weg, Langeasse 5b.

Harmonika-
Fabrik
 von
F. Reinicke,
 Halle a. S.,
 gr. Ulrichstrasse 20.

ff. Brod-Raffinade, à 48 $\frac{1}{2}$,
 im Ganzen billiger,
 ff. gem. Raffinade, à 40 $\frac{1}{2}$,
 Rosinen und
 Corinthen, à 40 $\frac{1}{2}$,
 Citronat,
 delikaten Honig empfiehlt
F. A. Hüniche,
 am Steg.

Ausverkauf
 von Hüten, Mützen, Schlipsen, Hand-
 schuhen und Hosenträgern.
 Wegen total-Veränderung verkaufe meine
 sämtlichen Vorräthe bedeutend unter dem
 Selbstkostenpreise.
 Hüte werden gewaschen, gefärbt und mo-
 dernisirt.
Feinste Strohhutwäse.
Emil Franke,
 gr. Ulrich- und Steinstrassen-Gäß.

Max Koestler, Buch- u. Kunsthandlung, Poststr. 9
 empfiehlt
 ihr großes Lager von
Photographien
 in allen Formaten,
Emaill-Photographien,
Sculpturen,
Landschaften etc.
 in Holz- u. Metallrahmen,
 schwarz und colorirt.
Billigste gestellte Preise. — Grösste Auswahl.



Stereoscop-Apparate,
Mikrophore,
Stiche, Lithographien,
 Best ausgeführt, nie
 verbläsende
Oeldruckbilder
 in Barock- u. and. Rahmen.

Bestes Baumwachs
 in Stangen, beliebig ausgewogen, empfehlen
Helmhold & Co.,
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 109.

Kohlen-Verkauf.
 Von heute ab offeriren wir zu Sommerpreisen ab Grube
Delbrück bei Dieskau:
Prima Briquettes mit 55 Pf. pro Centner,
Dampf-Nasspresssteine, großes Format, vor-
züglich fest gepreßt mit 9. 25 Pf. pr. Tausend,
Gesiebte Knorpel mit 30 Pf. pr. Tausend,
Streichkohle (Oberstöß) mit 27 Pf. pr. Hectoliter.
 Halle a. S., den 7. April 1879.

Die Gruben-Verwaltung.
Die Hutfabrik
 von
gr. Klausstr. E. Teutschbein, gr. Klausstr.
 empfiehlt ihr Lager der feinsten und modernsten
Filz- u. Seidenhüte
 allerneuester Façon zu sehr soliden Preisen.
 Reparaturen an Filz- und Seidenhüten werden aufs Beste ausgeführt.
 Strohhutwäse für Herren- sowie Damenhüte aufs Sauberste.

Meinem Sohne **Hermann Landmann** übergab ich mein Bildhauer-
 und Maler-Geschäft und bitte auch ihn mit gütigen Aufträgen zu beehren. Für das mir
 geschenkte vielseitige Vertrauen einem geehrten heftigen und auswärtigen Publikum bestens dankend,
 zeichne
 Hochachtungsvoll
C. Landmann sen., neue Promenade 10.
 Mit heutigem übernahm von meinem Vater und empfiehlt sein großes Lager von
Grabmonumenten, Kreuze, Rippen, Ovale und andere Platten in Sandstein, Marmor,
 Granit, Syenit, Serpentinstein, Eisen u. s. w., fertige nach Zeichnungen und restaurire Grab-
 steine mit correcter Inschrift. **Firma's** in Farbe und Gesehrift elegant und haltbar, über-
 nehme Stubenmalerei, Oel- und Aquarellmalerei prompt und billigt. Das **Grabstein-**
Lager ist neue Promenade 10 im Hofe.
Hermann Landmann, Bildhauer, Maler u. Firmaschreiber,
 neue Promenade 10 und Braunnswarte 13 p.

Sämtliche Arten von fertiger
Herren-, Damen- und Kinderwäse
 empfehlen in grosser Auswahl, guten Qualitäten und fabel-
 haft billig gestellten Preisen bei bekanntlich coulanter
 und reeller Bedienung
A. J. Jacobowitz & Co.,
 55, grosse Ulrichstrasse 55, Wäse-Fabrik.

Restaurations-Übernahme.
 Mit Gegegenwärtigem beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das in meinem
 Hause **Schulberg 1** seit Jahren befindliche
Restaurant „Zum goldenen Stern“
 wieder selbst übernommen und am heutigen Tage neu eröffnet habe. — Dasselbe ist den
 Ansprüchen der Zeit gemäß renovirt und halte ich diese meine Localitäten zu zöhrlichem Be-
 such freundlichst empfohlen.
 Halle a. S., 10. April.
W. Hoffmann.

Mauritia.
 Donnerstag den 10. April Mittags von
 1—2 Uhr Probe im Uebungslokal.
Zum goldenen Stern.
 Heute früh Spektakel.

Billig, Pfund 15 Pfennige,
 frischen Seedorf, Donnerstag früh vor
 dem Rathshaus.
Extra frischen Seedorf,
 à 25 $\frac{1}{2}$, und frische Büdinge, à Woll
 2 \mathcal{M} 25 $\frac{1}{2}$, bei

W. Assmann,
 gr. Ulrichstrasse 27.
FrISCHE FISCHE,
 etwas ganz Vorzügliches, zum Braten,
 empfehlen
Bretschneider & Schumann.
 II. Steinstrasse.

Hamburger Schmalz
 (Nadbrud), à 50 $\frac{1}{2}$, für 3 \mathcal{M} 6 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$,
 pr. 50 Kilo 43 \mathcal{M}

Amerikan. Schmalz
 (beste Marke), à 45 $\frac{1}{2}$, für 3 \mathcal{M} 7 $\frac{1}{2}$,
 pr. 50 Kilo 40 \mathcal{M} , bei

A. Trautwein,
 gr. Ulrichstrasse 30.
Prima Honig,
 à 60 $\frac{1}{2}$, bei

A. Trautwein,
 große Ulrichstrasse 30.

Feinsten Lüneburger
Haide-Honig,
 à 80 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
Carl Eugling,
 Leipzigerstr. 78 u. Fittalen.

Honig,
 die zweite neue Sendung traf heute ein und
 empfehle denselben zu à 70 $\frac{1}{2}$,
Prima Tafel-Honig, à 50 $\frac{1}{2}$
 Stand Marktags Hrn. J. Kewin gegenüber.

Braunbier.
C. Goldschmidt's Brauerei.
 Soeben traf eine Sendung Ia. Weis-
 Apfelwein ein.
Otto Erlecke, Augustastraße 13.

FrISCHE grüne Heringe,
 frischen Seedorf, Zander und
 Lachs empfiehlt **Friedr. Kramer.**
 Soeben erfrischen:

Aepler's Hochzeits-Reigen,
Rheinländer-Polka,
 für das Pianoforte
 Op. 1. comp. von Fr. A. 75.
Emil Richard Bierstümpel.
 Zu beziehen durch jede fleißige Musikalienhandl.

Zur Saison empfiehlt einen großen
 Posten
Damen-
Lasting-Stiefel,
 gutes reelles Fabrikat, zu aus-
 fallend billigen Preisen.
Berliner Schuh- u. Stiefel-Bazar
 15, Leipzigerstrasse 15.

Stadt-Theater.
Opern-Ensemble-Gastspiel
 vom Hoftheater zu Sondershausen.
 Erste Vorstellung:
Sonntag den 13. April.

Am 1. Osterfeiertage
 7 $\frac{1}{2}$ Uhr früh
Courierzug
 nach Berlin.
 III. Klasse 7 \mathcal{M} , II. Kl. 10 \mathcal{M} hin und
 zurück. Hinfahrt per Extrazug, Rückfahrt be-
 liebig innerhalb 6 Tagen mit allen jahresplan-
 mässigen Personenzügen.
 Wäse nur bis 10. April Abends 6 Uhr
 bei **Steinbrecher & Jasper** am Markt,
 später pro Billet 1 \mathcal{M} mehr.
Ad. Schmidt.
 Für den Interessentheil verantwortlich:
 H. Hoffmann in Halle.
 (Hierzu eine Beilage.)